

Heilpflanzen für Hunde

Rezepte
Bärlauch



Katharina Sonnenwald



Rezept:

Bärlauch



Wirkungsweise

- Reinigt den Körper von Gift & Schlackenstoffen
- Wirkt antibakteriell
- Fördert eine gesunde Darmflora
- Wirkt vorbeugend bei Gefässerkrankungen
- Stärkt und verleiht Bärenkräfte
- Schützt vor Wurmbefall
- Wehrt Flöhe und Zecken ab

Erntezeit



Im Frühling werden die feinen Bärlauchblätter geerntet





Bitte nicht verwechseln!

Der Bärlauch heisst nicht umsonst „wilder Knoblauch“.

An seinem intensiven Duft kann man den Bärlauch gut erkennen und ihn so von den giftigen Maiglöckchen oder Herbstzeitlosen unterscheiden.

Wichtig ist, dass man nach dem Sammeln jedes Blatt einzeln begutachtet. Dazu bricht man es in der Mitte einmal durch und beschnuppert es.

Nach dem Geruchstest legt man das Blatt an einen anderen Platz, sonst besteht die Gefahr, dass die anderen nicht gesichteten Blätter den Knoblauchduft annehmen.

Um auf Nummer sicher zu gehen, können Sie auch den Bärlauch während der Blütezeit sammeln, dann besteht keine Verwechslungsgefahr.



Unterscheidungsmerkmale



Bärlauch: Gesund

Weiche, zarte, meist nach unten hängende Blätter
Jedes einzelne Blatt hat einen längeren dünnen Stil
und eine elliptische Form. Starker Duft nach
Knoblauch. Doldenartige, weisse,
kugelige Blütenstände.

Wächst ab Februar in Laub- und Mischwäldern.

Maiglöckchen: Giftig

Feste, kräftige, elliptische Blätter
Zerriebene Blätter riechen nicht nach Knoblauch
Mehrere weisse Blütenglöckchen sind traubenartig
angeordnet. Unvergleichlich feiner Blütenduft
Blüht im Mai/Juni manchmal durch die Klimaerwärmung
auch früher. Wächst in Laub- und Mischwäldern.

Herbstzeitlose: Sehr stark giftig

Feste lanzettenförmige ungestielte Blätter 3-4
fleischige Blätter pro Stängel umhüllen diesen
tulpenartig. Zerriebene Blätter riechen nicht nach
Knoblauch. In der Mitte der Blätter sieht man früh
eine Fruchtkapsel. Violette Blüten entwickeln
sich erst im Herbst.
Wächst meist auf feuchten Wiesen und Weiden

Auf die Dosis kommt es an

„Ob etwas Gift oder Heilmittel ist, bestimmt allein die Dosis!“
Diese Weisheit von Hippokrates gilt ganz besonders für den Bärlauch.

In zu hohen Dosen ist er giftig, doch in kleinen, genau abgestimmten Mengen ist er ein wahres Wunderkraut.

Bärlauch sollten Sie Ihrem Hund immer nur als Kur über einen gewissen Zeitraum geben.



Empfehlungen:

10-14 Tage lang 1 x täglich frischen Bärlauch sehr klein gehackt in das Futter geben:

Kleine Hunde bis 10 kg: pro kg Körpergewicht 1-1,5 g

Mittlere Hunde 10-15 kg: pro kg Körpergewicht 1 g

15-23 kg: pro kg Körpergewicht 0,7 g

Grosse Hunde ab 24 kg: pro kg Körpergewicht 0,5 g



Gegen Zecken 30 Tage-Kur mit Bärlauch:



39 Tage lang 1 x täglich frischen Bärlauch sehr klein gehackt
in das Futter geben:

Kleine Hunde bis 10 kg: pro kg Körpergewicht 1-1,5 g

Mittlere Hunde 10-15 kg: pro kg Körpergewicht 1 g

15-23 kg: pro kg Körpergewicht 0,7 g

Grosse Hunde ab 24 kg: pro kg Körpergewicht 0,5 g



Gegen Darmparasiten: 14 Tage-Kur mit Bärlauch:



14 Tage lang 1 x täglich frischen Bärlauch sehr klein gehackt
in das Futter geben:

Kleine Hunde bis 10 kg: pro kg Körpergewicht 1-1,5 g

Mittlere Hunde 10-15 kg: pro kg Körpergewicht 1 g

15-23 kg: pro kg Körpergewicht 0,7 g

Grosse Hunde ab 24 kg: pro kg Körpergewicht 0,5 g



Für den Vorrat: Feines Bärlauch-Pesto

Eine 30 Tage-Bärlauch-Pesto-Kur

Eine Kur mit Bärlauch-Pesto weckt die Lebensgeister Ihres Vierbeiners und ist die beste Vorbeugung gegen Wurmbefall, Zecken und Flöhe:

Feine Zutaten:

270 g frischer Bärlauch

30 g geriebener Parmesan oder Haselnüsse

270 ml Sonnenblumenöl



Zubereitung

Den Bärlauch ganz klein schneiden
oder mit dem Pürierstab häckseln.

In eine Schüssel geben und den geriebenen Parmesan
oder Haselnüsse unterrühren.

Alles gut miteinander vermengen

und in ein Schraub- oder Weckglas füllen.

Danach mit Sonnenblumenöl auffüllen, bis alles gut bedeckt ist.

3-4 Wochen ziehen lassen und danach kühl lagern.



Anwendung

Bei Sorgfältiger Verarbeitung und Lagerung hält das Bärlauch-Pesto bis zu vier Monate und reicht den ganzen Sommer lang.

Es kann immer wieder als Kur über einen Zeitraum von 14 Tagen unters Futter gemischt werden.

Für einen mittelgroßen Hund genügt ein knapper Teelöffel am Tag.



*Mögen wir mit dem richtigen Einsatz
von Heilpflanzen
zum Glücksbringer für unsere Hunde werden!*

